



Senat 1

MITTEILUNG EINER LESERIN

Der Presserat ist ein Verein, der sich für verantwortungsvollen Journalismus einsetzt und dem die wichtigsten Journalisten- und Verlegerverbände Österreichs angehören. Die Mitglieder der beiden Senate des Presserats sind weisungsfrei und unabhängig.

Im vorliegenden Fall ist der Senat 1 aufgrund einer Mitteilung einer Leserin tätig geworden und hat seinen medienethischen Standpunkt geäußert. Die Medieninhaberin der Tageszeitung „Die Presse“ hat sich der Schiedsgerichtsbarkeit des Presserats unterworfen.

Die Mitteilende kritisierte den Artikel „‘Mach dich vom Acker, Körper’: W. Herrndorf ist tot“, erschienen am 27. August 2013 auf www.diepresse.com.

In dem Artikel geht es um das Leben und den Tod des Autors Wolfgang Herrndorf, bei dem 2010 ein bösartiger und unheilbarer Hirntumor diagnostiziert worden war. Es wird der Umgang des Betroffenen mit seiner Krankheit beschrieben und über dessen Suizid berichtet. Zudem werden Zitate aus Herrndorfs Blog und Einträge aus seinem Internettagebuch zu seiner Krankheit gebracht.

Die Mitteilende beanstandet, dass das öffentliche Interesse am Suizid sowie an der Suizidmethode des Autors hier gegenüber einer möglichen Nachahmungsgefahr in den Hintergrund trete.

Der Senat hat beschlossen, in dieser Angelegenheit kein selbständiges Verfahren einzuleiten.

Der Senat hebt hervor, dass es sich bei Wolfgang Herrndorf um einen Künstler handelte, der in der Öffentlichkeit in Erscheinung getreten ist. Daher liegt hier ein berechtigtes Interesse der Öffentlichkeit vor, über den Suizid des Autors informiert zu werden. Darüber hinaus wird im Artikel auch lediglich gesagt, dass er sich erschossen habe, weitere Details zum Suizid werden nicht genannt. Die Gefahr von Nachahmungstaten schätzt der Senat vor diesem Hintergrund als gering ein.

Auch darin, dass in dem Artikel zahlreiche der von W. Herrndorf in seinem Internettagebuch veröffentlichte Stellen zitiert werden, kann der Senat keine mögliche Verletzung des Ehrenkodex erkennen, da der Verstorbene diese ja selbst dort veröffentlicht hat und dies offensichtlich sein Weg gewesen ist, mit seiner Erkrankung umzugehen.

Österreichischer Presserat

Senat 1

Vors. Dr. Peter Jann

02.10.2013